

Intertextualität und die Entstehung des Psalters

Herausgegeben von
ALMA BRODERSEN,
FRIEDERIKE NEUMANN
und DAVID WILLGREN

*Forschungen
zum Alten Testament 2. Reihe*

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament
2. Reihe

Herausgegeben von

Konrad Schmid (Zürich) · Mark S. Smith (Princeton)
Hermann Spieckermann (Göttingen) · Andrew Teeter (Harvard)

114



Intertextualität und die Entstehung des Psalters

Methodische Reflexionen –
Theologiegeschichtliche Perspektiven

Herausgegeben von
Alma Brodersen,
Friederike Neumann und David Willgren

Mohr Siebeck

ALMA BRODERSEN, geboren 1986; Studium der Ev. Theologie in Mainz, München und Oxford; 2016 Promotion in Oxford; seit 2019 Postdoktorandin und Assistentin am Institut für Altes Testament der Theologischen Fakultät der Universität Bern.
orcid.org/0000-0002-3350-8869

FRIEDERIKE NEUMANN, geboren 1982; Studium der Ev. Theologie in Göttingen und Jerusalem; 2015 Promotion in Göttingen; seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Altes Testament der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.
orcid.org/0000-0001-5543-3530

DAVID WILLGREN, geboren 1983; Studium der Theologie an der Örebro School of Theology; 2016 Promotion in Lund; seit 2016 Lecturer an der Akademi för Ledarskap och Teologi und der Örebro School of Theology; seit 2019 Postdoktorand an der Umeå University.
orcid.org/0000-0002-7523-7585

ISBN 978-3-16-156343-0 / eISBN 978-3-16-156344-7
DOI 10.1628/978-3-16-156344-7

ISSN 1611-4914 / eISSN 2568-8367 (Forschungen zum Alten Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von epline in Böblingen aus der Minion gesetzt, von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädle in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

In der wissenschaftlichen Forschung kommt es von Mal zu Mal vor, dass ein und dasselbe Thema unabhängig an verschiedenen Orten und von verschiedenen Personen gleichzeitig bearbeitet wird. Einen solchen Fall erlebten wir bei der Arbeit an unseren Dissertationen in Oxford, Göttingen und Lund, die 2015/16 unabhängig voneinander abgeschlossen wurden und die sich alle auf unterschiedliche Weise mit dem Werden der Endgestalt des Psalters beschäftigten. Umso mehr freut es uns, dass wir die Spannung zwischen den verschiedenen Arbeiten gemeinsam in einen produktiven Austausch umsetzen konnten.

Dieser produktive Austausch fand in einer internationalen Konferenz, die unter dem Titel „Intertextualität und die Entstehung des Psalters“ am 13. und 14. April 2018 an der Ludwig-Maximilians-Universität München stattfand, seinen ersten öffentlichen Ausdruck. Unser besonderer Dank gilt Dr. Nancy Rahn und Dr. Johannes Bremer, die mit uns die Konferenz initiiert und organisiert haben. Ebenso danken wir Prof. Dr. Friedhelm Hartenstein für seine Unterstützung und Mitwirkung bei der Konferenz (sein Beitrag zur Entstehung der Komposition Ps 15–24 wird gesondert publiziert). Sehr herzlich danken wir allen Referentinnen und Referenten, die mit uns die Diskussion um Intertextualität und die Entstehung des Psalters weitergeführt und mit ihrer Forschungserfahrung bereichert haben. Der vorliegende Band enthält nun die für die Veröffentlichung überarbeiteten Vorträge.

Die Finanzierung der Konferenz wurde ermöglicht durch die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Graduate School Distant Worlds der Ludwig-Maximilians-Universität München, das Doktoratsprogramm der Theologischen Fakultäten der Universitäten Basel, Bern und Zürich und das Mentoring-Programm der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Für die Unterstützung bei der Durchführung der Konferenz danken wir Katharina Schäfer und Leonie Wingberg und für alle Hilfe bei der Erstellung des Bandes danken wir Isabella Reinmold und Dorothea von Böhlen sehr herzlich. Den Herausgebern der Reihe „Forschungen zum Alten Testament“ und den Mitarbeitenden des Verlags Mohr Siebeck gilt unser großer Dank für die Möglichkeit, die Ergebnisse der Konferenz und die produktive Spannung neuester Psalmenforschung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im August 2019

Alma Brodersen / Friederike Neumann / David Willgren

Inhalt

Vorwort	V
---------------	---

<i>Alma Brodersen / Friederike Neumann / David Willgren</i> Einführung	1
---	---

Teil I: Methodische Reflexionen

<i>Alma Brodersen</i> Quellen und Intertextualität. Methodische Überlegungen zum Psalterende ...	7
---	---

<i>David Willgren</i> A Teleological Fallacy in Psalms Studies? Decentralizing the “Masoretic” Psalms Sequence in the Formation of the “Book” of Psalms	33
---	----

<i>Johannes Bremer</i> Armentheologie und Intertextualität. Zum Zusammenspiel von Thema, Textbezügen und Entstehung des Psalters	51
--	----

Teil II: Theologische Perspektiven

<i>Martin Leuenberger</i> Eine zionstheologische Fortschreibung in Psalm 46, 48 und 76. Intertextuelle Befunde und redaktionsgeschichtliche Auswertungen	75
--	----

<i>Friederike Neumann</i> Ein Loblied Jerusalems. Der theologiegeschichtliche Hintergrund von Psalm 147 und dessen Bedeutung für den Abschluss des Psalters	93
---	----

<i>Markus Saur</i> Der gerechte König. Überlegungen zum Zusammenhang von Königspsalmen und JHWH-König-Psalmen	119
---	-----

<i>Nancy Rahn</i> Reich Gottes in der Liturgie. Liturgische Kontextualisierungen von Psalm 145 als Zeugen seiner Intertextualitätsgeschichte	137
--	-----

Teil III: Kompositorische Zusammenhänge

Bernd Janowski

„Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“

Psalm 8 und seine intertextuellen Bezüge 155

Kathrin Liess

„Und all sein Tun geschieht in Treue“ (Ps 33,4).

Zur Komposition der Teilsammlung Psalm 25–34 185

Johannes Schnocks

Psalm 40 and the Construction of Individual and Collective Identity 207

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren 221

Stellenregister 223

Einführung

Alma Brodersen/Friederike Neumann/David Willgren

Die Psalmenforschung hat in den letzten Jahrzehnten eine neue Richtung eingeschlagen: Psalmenexegese wird ergänzt durch Psalterexegese. Die Psalterexegese bezieht sich auf die Auslegung des hebräischen masoretischen Psalters als zusammenhängendes Buch. Die diachrone Psalterexegese versucht dabei insbesondere Linien der Entstehung des Psalters nachzuvollziehen. Diese Forschungsrichtung wurde in den letzten Jahrzehnten prominent durch Frank-Lothar Hossfeld und Erich Zenger vertreten, etwa in den Kommentarreihen „Neue Echter Bibel“ und „Herders Theologischer Kommentar“.

In neuesten Monographien wurde diese Richtung zum einen weiterentwickelt, zum anderen aber auch unter der Frage nach dem Verhältnis des masoretischen Textes zu den Psalmen in Qumran und in der Septuaginta problematisiert. Beispielhaft sind hier die Arbeiten von Friederike Neumann, „Schriftgelehrte Hymnen“ (2016), auf der einen Seite sowie von David Willgren, „The Formation of the ‚Book‘ of Psalms“ (2016), und Alma Brodersen, „The End of the Psalter“ (2017), auf der anderen Seite zu nennen. Ergänzt wird die neueste Forschung an den Psalmen durch sozio-ökonomische Studien, etwa „Wo Gott sich auf die Armen einlässt“ (2014) von Johannes Bremer, und rezeptionsgeschichtliche Arbeiten wie „Ein Königtum aller fernsten Zeiten“ (2020) von Nancy Rahn. Alle diese Arbeiten zeigen das aktuelle Interesse an der Frage nach der Entstehung des Psalters und nach seiner Komposition und Intention. Dabei werden aber nicht nur einheitliche Ergebnisse präsentiert, sondern es zeigen sich durchaus auch Kontroversen im Hinblick auf die Zugangsweisen sowie im Hinblick auf die Erträge.

Das Ziel dieses Bandes ist es, diese Kontroversen produktiv zu nutzen, um weitere Impulse für das Feld der Psalmenforschung zu erzeugen. Von besonderer Bedeutung sind dabei Fragen zu Intertextualität, Redaktion und Entstehung des Psalters. Diese Fragen werden in drei zusammenhängenden Teilen behandelt: „Methodische Reflexionen“, „Theologische Perspektiven“ und „Kompositorische Zusammenhänge“.

Der Band beginnt im ersten Teil „Methodische Reflexionen“ mit grundlegenden methodischen Überlegungen zum Umgang mit historischen Quellen in der Psalmenforschung. *Alma Brodersen* zeigt in „Quellen und Intertextualität. Methodische Überlegungen zum Psalterende“, warum die Wahl unterschiedlicher Quellen und Methoden zur Feststellung von Intertextualität zu divergierenden Forschungsergebnissen führt. *David Willgren* stellt in „A Teleological Fallacy in Psalms Studies? Decentral-

izing the ‚Masoretic‘ Psalms Sequence in the Formation of the ‚Book‘ of Psalms“ die Rolle der masoretischen Psalmenreihenfolge in ein neues Licht, indem er die Varianz von Paratexten in den ältesten Psalmenhandschriften aufzeigt. *Johannes Bremer* analysiert in „Armentheologie und Intertextualität. Zum Zusammenspiel von Thema, Textbezügen und Entstehung des Psalters“ das Verhältnis von Synchronie und Diachronie anhand von intertextuellen Bezügen der Armentheologie und ihrer Verbindung mit sozio-ökonomischen historischen Hintergründen der achämenidischen und hellenistischen Zeit.

Im zweiten Teil „Theologische Perspektiven“ werden zwei in den Psalmen zentrale Themen behandelt: Zion/Jerusalem und das Königtum Gottes. Das Thema Zion/Jerusalem behandeln *Martin Leuenberger* in „Eine zionstheologische Fortschreibung in Psalm 46, 48 und 76. Intertextuelle Befunde und redaktionsgeschichtliche Auswertungen“ und *Friederike Neumann* in „Ein Loblied Jerusalems. Der theologiegeschichtliche Hintergrund von Psalm 147 und dessen Bedeutung für den Abschluss des Psalters“. Die Beiträge, von Leuenberger zu den Psalmen 46, 48 und 76 im 4. Jh. v. Chr. und von Neumann zu Psalm 147 im 3. Jh. v. Chr., zeigen dabei jeweils die theologische Bedeutung von Zion/Jerusalem im Kontext von Psalmen- und Psalterkomposition sowie im Hinblick auf die Entstehung des Psalters auf. *Markus Saur* in „Der gerechte König. Überlegungen zum Zusammenhang von Königpsalmen und JHWH-Königpsalmen“ und *Nancy Rahn* in „Reich Gottes in der Liturgie. Liturgische Kontextualisierungen von Psalm 145 als Zeugen seiner Intertextualitätsgeschichte“ widmen sich dem Thema des Königtums Gottes. Saur's Beitrag nimmt dabei die Zusammenhänge königstheologischer Texte im Psalter in den Blick; Rahns Beitrag lenkt den Blick über den Psalter hinaus auf jüdische und christliche gottesdienstliche Rezeptionen des Königtums Gottes in Psalm 145.

Im dritten Teil „Kompositorische Zusammenhänge“ wird das erste Buch des masoretischen Psalters (Psalm 1–41) an drei Beispielen näher beleuchtet. *Bernd Janowski* in „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? Psalm 8 und seine intertextuellen Bezüge“ zeigt, wie Psalm 8 als Hoffungsbotschaft inmitten von Klage- und Bittgebeten einen Höhepunkt der Psalmengruppe 3–14 darstellt. *Kathrin Liess* in „Und all sein Tun geschieht in Treue‘ (Ps 33,4). Zur Komposition der Teilsammlung Psalm 25–34“ erläutert den Aufbau und die diachrone Entwicklung der Psalmen 25–34. *Johannes Schmocks* zeichnet in „Psalm 40 and the Construction of Individual and Collective Identity“ die Entstehung von Psalm 40 als Teil der Psalmengruppe 35–41 am Ende des ersten Buches des Psalters nach.

Zusammengenommen zeigen die Beiträge des Bandes übergreifende Themen, die – wie auch die Schlussdiskussion der zugrundeliegenden Konferenz zeigte – für die weitere Diskussion zu Intertextualität und der Entstehung des Psalters von besonderer Bedeutung sind.

In der alttestamentlichen Forschung hat der Begriff Intertextualität mehrere Verwendungsmöglichkeiten.¹ Intertextualität kann leserorientiert gebraucht werden, etwa in rezeptionsgeschichtlichen Studien. Hier werden Bezüge, die durch die Lesenden von Texten in ihrer jeweiligen Zeit entstehen, betrachtet.² In Bezug auf die Entstehung des Psalters liegt aber meist eine autorenzentrierte Verwendung des Begriffs Intertextualität vor. Hier werden Bezüge zur Entstehungszeit des Textes in den Blick genommen. Bei einer autorenzentrierten Intertextualität sind drei Ebenen zu beachten: Bezüge zwischen Texten können zufällig (auf Alltagswissen basierend), traditionsgeschichtlich (auf einer bestimmten Traditionsprägung einschließlich Textgattungen basierend) oder verfasseriintendiert (mit einem absichtlichen Bezug zu einem konkreten anderen Text) sein.³ Während bei verfasseriintendierten Bezügen klare Text-Text-Bezüge vorliegen (von jüngeren zu älteren oder zwischen gleichzeitig entstandenen Texten),⁴ kann es auch Thema-Thema-Bezüge zwischen Texten geben. Themen sind häufig textlich verfasst und Texte häufig themengebunden, so dass eine klare Trennung zwischen Text-Text- und Thema-Thema-Bezügen nicht möglich ist. Dies gilt insbesondere für Traditionsliteratur. Bei thematischen Bezügen zwischen Texten ist daher im Einzelfall zu klären, ob sie als traditionsgeschichtlich oder verfasseriintendiert erklärbar sind. Neben dem oft gebrauchten Begriff „Schriftgelehrsamkeit“, der die Präsenz von verfasseriintendierten Text-Text-Bezügen impliziert, ist „Traditionswissen“ ein hilfreicher Begriff, der Thema-Thema-Bezüge sowie die antik zentrale Bedeutung von mündlicher Weitergabe mit einschließt. Das Spannungsfeld von schriftlicher und mündlicher Tradition zeigt sich in neueren Publikationen zur zentralen Bedeutung der Mündlichkeit⁵ und einer professionellen Schriftpraxis⁶ für die Überlieferung von Texten der hebräischen Bibel. Schriftgelehrsamkeit muss nicht nur als professionelle Schreibegelehrsamkeit verstanden werden, sondern kann auch eine Textvertrautheit durch außerprofessionelle mündliche Tradition meinen, wobei sich diese beiden Möglichkeiten nicht ausschließen. Zu beachten ist ferner, dass verschiedene Gruppen dafür verantwortlich gewesen sein können, Traditionen weiterzugeben.⁷ Insgesamt erscheint es wichtig, die historischen Hintergründe der Entstehung des Psalters weiter zu erhellen.⁸

¹ Vgl. zur Verwendung des Begriffs Intertextualität in der alttestamentlichen Forschung MILLER, Intertextuality.

² Vgl. dazu in diesem Band den Beitrag von RAHN (bes. Abschnitt 1).

³ Vgl. in diesem Band den Beitrag von LEUENBERGER (bes. Abschnitt 2.2.2 und 2.2.3). Die „konzeptionelle Intertextualität“ im Beitrag von SAUR in diesem Band (bes. Abschnitt 4) lässt sich der zweiten Ebene traditionsgeschichtlicher Bezüge zuordnen.

⁴ Vgl. dazu in diesem Band den Beitrag von BRODERSEN (bes. Abschnitt 3).

⁵ Vgl. beispielsweise CARR, Tablet.

⁶ Vgl. u. a. insgesamt die Studie SCHMID, Traditionsliteratur, bes. 35–60.

⁷ Vgl. z. B. HOSSFELD/BREMER/STEINER (Hg.), Trägerkreise.

⁸ Vgl. in diesem Band die Beiträge von BREMER (bes. Abschnitt 4) und NEUMANN (bes. Abschnitt 3.1).

Eine synchrone Lesung des masoretischen Psalters wird häufig als Grundlage für die Forschung zur Entstehung des Psalters gewählt. Eine solche Lesung zeigt thematische Bögen und Wortgleichheiten auf, die auf eine absichtliche Komposition von Psalmengruppen und des Gesamtpsalters hindeuten. Zu fragen bleibt in jedem Einzelfall, ob die betreffenden Psalmengruppen bereits von denselben Autoren verfasst wurden, ob sie erst später von Redaktoren zusammengestellt wurden, und/oder ob es Veränderungen, Ergänzungen und Neuschreibungen von Psalmen bei der Komposition gab.⁹ Zu beachten bleibt, dass in antiken Handschriften der masoretische Psalter als Buch nicht belegt ist, und es vielmehr unterschiedliche Kompositionen von Psalmabfolgen gibt.¹⁰

Die drei Hauptthemen des vorliegenden Bandes – Methode, Theologie und Komposition – sind grundlegend miteinander verbunden und beeinflussen die gesamte Interpretation des Psalters. Der Band präsentiert durch die verschiedenen Aufsätze ein breites Spektrum von Fragen der aktuellen Psalmenforschung. Die Veröffentlichung möchte sich somit in die aktuellen Diskussionen einreihen und dazu beitragen, den weiteren Austausch über Intertextualität und die Entstehung des Psalters in seinen verschiedenen Dimensionen zu bereichern.

Literatur

- BREMER, J., Wo Gott sich auf die Armen einlässt. Der sozio-ökonomische Hintergrund der achämenidischen Provinz *Yəbūd* und seine Implikationen für die Armentheologie des Psalters, BBB 174, Göttingen 2016.
- BRODERSEN, A., The End of the Psalter. Psalms 146–150 in the Masoretic Text, the Dead Sea Scrolls, and the Septuagint, BZAW 505, Berlin/Boston 2017.
- CARR, D. M., Writing on the Tablet of the Heart. Origins of Scripture and Literature, Oxford 2005.
- HOSSFELD, F.-L./ZENGER, E., Psalm 1–50, NEB 29, Würzburg 1993.
- /–, Psalmen 51–100, HThKAT, Freiburg u. a. 2000.
- /–, Psalmen 101–150, HThKAT, Freiburg u. a. 2008.
- HOSSFELD, F.-L./BREMER, J./STEINER, T. M. (Hg.), Trägerkreise in den Psalmen, BBB 178, Göttingen/Bonn 2017.
- MILLER, G. D., Intertextuality in Old Testament Research, in: CBR 9 (2011), 283–309.
- NEUMANN, F., Schriftgelehrte Hymnen. Gestalt, Theologie und Intention der Psalmen 145 und 146–150, BZAW 491, Berlin/Boston 2016.
- RAHN, N., „Ein Königtum aller fernsten Zeiten“. Studien zu Text und Kontexten von Ps 145 und seiner Bedeutung für die Rezeptionsgeschichte des „Reiches Gottes“, HBS 94, Freiburg 2020.
- SCHMID, K., Schriftgelehrte Traditionsliteratur. Fallstudien zur innerbiblischen Schriftauslegung im Alten Testament, FAT 77, Tübingen 2011.
- WILLGREN, D., The Formation of the ‚Book‘ of Psalms. Reconsidering the Transmission and Canonization of Psalmody in Light of Material Culture and the Poetics of Anthologies, FAT II/88, Tübingen 2016.

⁹ Vgl. dazu in diesem Band die Beiträge von JANOWSKI (bes. Abschnitt 2), LIESS (bes. Abschnitt 4) und SCHNOCKS (bes. Abschnitt 5).

¹⁰ Vgl. in diesem Band den Beitrag von WILLGREN (bes. Abschnitt 3).

Teil I: Methodische Reflexionen

Quellen und Intertextualität

Methodische Überlegungen zum Psalterende

Alma Brodersen

1. Das Psalterende: Die Psalmen 146–150

1.1 Widersprüchliche Forschungsergebnisse

Zu den Psalmen 146–150, die am Ende des masoretischen Psalters stehen und häufig als „Schlusshallel“ oder „Kleines Hallel“ bezeichnet werden, sind 2016/17 unabhängig voneinander drei neue Monographien erschienen, deren Ergebnisse sich direkt widersprechen. Das Ergebnis der Untersuchung von Friederike Neumann in „Schriftgelehrte Hymnen“ (2016) lautet, „dass Ps 145 und die Psalmen des kleinen Hallels für den ihnen vorliegenden Psalter verfasst worden sind“.¹ Meine eigene Untersuchung „The End of the Psalter“ (2017) kommt zum entgegengesetzten Schluss: „Psalms 146–150 are originally separate texts. They were not originally written to end or frame the Psalter as a unit.“² Ein ähnliches Ergebnis findet sich auch bei David Willgren in „The Formation of the ‚Book‘ of Psalms“ (2016): „I explicitly addressed the notion of Pss 145.146–150 as an intentional unified composition and concluded that in light of the attested artifactual variations, the arguments for such a notion were all quite unconvincing.“³ Was nun zeichnet die Psalmen 146–150 aus und wie kann es zu so unterschiedlichen Thesen kommen?

1.2 Die Psalmen 146–150 im masoretischen Text

Die letzten fünf Psalmen des masoretischen Psalters, Ps 146–150, beginnen und enden alle mit הללו יה „Halleluja“.⁴ Ps 146–150 werden häufig als „Schlusshallel“⁵ oder „Kleines Hallel“⁶ (von hebräisch הלל „loben“) bezeichnet, da alle fünf Psalmen Lob

¹ NEUMANN, Hymnen, 429.

² BRODERSEN, End, 270. Ansätze dazu finden sich 2013 in DIES., Bedeutung, 18.

³ WILLGREN, Formation, 281.

⁴ Zu Ps 146–150 als Psalterende vgl. ausführlicher BRODERSEN, End, 1–11.

⁵ So BALLHORN, Telos, 299 („Schlußhallel“); LEUENBERGER, Konzeptionen, 344.355 („Schlußhallel“); ZENGER/HOSSFELD, Buch der Psalmen, 440 („Schlusshallel“); HOSSFELD/ZENGER, Psalmen 101–150, 807 („Schluss-Hallel“, auch „Kleines Hallel“).

⁶ So KRATZ, Sch^ama^ʿ, 632–633; MILLARD, Komposition, 144; NEUMANN, Hymnen, 3; WE-

enthalten.⁷ Das Schlusshallel wird häufig als zusammenhängende Einheit angesehen, die das Ende des gesamten Psalters bildet. Zusammen mit Ps 1–2 wird es auch oft als Rahmen des Psalters verstanden.⁸ Inhaltlich ist eine Einheit der Ps 146–150 aber nicht unmittelbar offensichtlich. Zwar enthalten alle fünf Psalmen Lob, aber auf doch recht unterschiedliche Weise. Eine kurze Zusammenfassung der fünf Psalmen könnte folgendermaßen lauten:

Ps 146: Ich lobe Gott, er hilft Schwachen.

Ps 147: Lobt Gott für die Wiederherstellung Jerusalems und seine Beherrschung der Natur!

Ps 148: Alle Natur und alle Menschheit, lobt Gott!

Ps 149: Israel, lobe Gott mit Musik, und übe gewaltsam Rache!

Ps 150: Aller Atem, lobe Gott mit Musik!

1.3 Psalterexegese

Der Grund, Ps 146–150 trotz der inhaltlichen Unterschiede als Einheit zu sehen, liegt in der Methode der Psalterexegese. Psalterexegese bezeichnet allgemein die Auslegung von Psalmen im Kontext des Psalters, d. h. des hebräischen masoretischen Buchs der Psalmen. Die diachrone Psalterexegese⁹ analysiert die Entwicklung des Psalters als komplexes Wechselspiel von Einzelpsalmen und Editionsprozessen. Jeder Psalm wird nicht nur als Einzeltext, sondern auch in seinem Kontext im Psalter interpretiert.¹⁰ Ein Hauptvertreter der diachronen Psalterexegese, Erich Zenger, betont ausdrücklich, dass Psalterexegese Psalmenexegese nicht ersetzt, sondern sie ergänzt und zusätzliche Bedeutungsschichten findet.¹¹ Im speziellen Fall der Ps 146–150 ersetzt Zenger aber weitgehend Psalmenexegese durch Psalterexegese. Er argumentiert, dass diese fünf Psalmen zu weiten Teilen für das Schlusshallel verfasst wurden¹² und daher nur im

BER, Werkbuch III, 200; WITTE, Psalter, 416; HOSSFELD/ZENGER, Psalmen 101–150, 807 (auch „Schluss-Hallel“).

⁷ Die nur in der Bibelwissenschaft verwendeten Begriffe „Schlusshallel“ oder „Kleines Hallel“ unterscheiden Ps 146–150 vom „Ägyptischen Hallel“ Ps 113–118, dem „Großen Hallel“ Ps 136 und dem „Täglichen Hallel“ Ps 145–150, vgl. MILLARD, Art. Hallel, sowie den Beitrag von RAHN in diesem Band (Abschnitt 2).

⁸ Vgl. HARTENSTEIN/JANOWSKI, Psalmen, 51; LANGE, Endgestalt, bes. III; MILLER, End, 110; SCAIOLA, End, bes. 701–705; WEBER, Werkbuch III, 28–43.200–212; ZENGER, Der jüdische Psalter, bes. 99.104–105; DERS., Psalter als Buch, bes. 31.35–40. Allerdings ist die Anzahl von zwei Psalmen am Anfang und fünf am Ende des Psalters ungleich, und manchmal werden nur Ps 1–2 und 149–150 als Psalterrahmen angesehen, vgl. BARBIERO, Psalmenbuch, 50–51; LORETZ, Psalm 149.355; WITTE, Psalter, 417, oder nur Ps 1 und 150, vgl. BRUEGGEMANN, Obedience, 68.

⁹ Zu synchroner und diachroner Psalterexegese vgl. BRODERSEN, End, 2–3; HOSSFELD/STEINER, Problems, bes. 247–249; HOSSFELD, Synchronie, 235–238.246.

¹⁰ Vgl. HARTENSTEIN, Recht, 229–236, bes. 235; HOSSFELD/ZENGER, Psalmen 51–100, 26–27.35.

¹¹ Vgl. ZENGER, Einführung, 1–3; DERS., Psalmenexegese, bes. 24–27.64: „Die Psalterexegese will die Psalmenexegese nicht ersetzen, sondern baut auf ihr auf und führt sie weiter“ (64).

¹² Zenger nimmt an, dass Ps 146; 147,1–11; 148,14; 149 und 150 von der Schlussredaktion des Psalters verfasst wurden, vgl. HOSSFELD/ZENGER, Psalmen 101–150, 807–809. Ebenso stammen

Kontext des Schlusshalls und nicht als Einzelsalmen verstanden werden können.¹³ Auch andere Studien zeigen Gesamtergebnisse, nach denen die Ps 146–150 ursprünglich zusammenhängen: Egbert Ballhorn¹⁴ und Martin Leuenberger¹⁵ argumentieren für eine weitgehend gleichzeitige Entstehung dieser Psalmen; Friederike Neumann¹⁶ für eine sukzessive, aufeinander und auf den Gesamtpsalter bezogene Entstehung der Ps 146–150. Gemäß solcher Forschungsergebnisse wurden die Ps 146–150 weitgehend für das Psalterende verfasst und stehen im historischen Kontext des Endes der Entstehung des Psalters, speziell seiner Endredaktion, die um das 2. Jh. v. Chr. datiert wird.¹⁷ Daraus ergibt sich auch die Datierung der Einzelsalmen 146–150 ins 2. Jh. v. Chr.¹⁸ Die drei Hauptbegründungen für einen ursprünglichen Zusammenhang der

nach Zenger die Hallelujarahmen der Ps 146–150 von der Psalterschlussredaktion, vgl. a. a. O., 66; ZENGER, Psalmenexegese, 61–64.

¹³ Vgl. z. B. Zenger zu Ps 149: „Der Psalm muss im Zusammenhang von Ps 145.146–150 gelesen werden, für den er verfasst wurde“ (HOSSFELD/ZENGER, Psalmen 101–150, 860–861).

¹⁴ Ballhorn geht von einer synchronen Lesung des Psalters aus, schließt aber immer wieder diachrone Schlussfolgerungen mit ein, vgl. BALLHORN, *Telos*, 18–19.28–29.32–33.36–37, bes. die Zusammenfassung 36–37: „Die Verfolgung der Leserichtung des Psalters ... entspricht ... auf diachroner Ebene auch weitgehend der Wachstumsrichtung des Buches“. Ps 146–150 sieht Ballhorn als späte Psalmen an, die teilweise für das Schlusshallel verfasst wurden an, vgl. a. a. O., 304.306 (Ps 146 schriftgelehrt, psalterzusammenfassend, spät), 310–311 (Ps 147 für das Schlusshallel zusammengestellt, Ps 147,12–20 jüngerer Teil), 327–330 (bes. 329; Ps 149 spät wie Ps 146–150).

¹⁵ Leuenberger nimmt die Redaktionsgeschichte des Psalters in den Blick, vgl. LEUENBERGER, *Konzeptionen*, 6–7. Für Ps 146–150 schließt er, dass Ps 146; 147,1–11.20c; 148 (außer V. 14) und 150 von der Endredaktion des Psalters verfasst wurden, vgl. a. a. O., 347 (Ps 146 redaktionell), 350 (Ps 147,1–11.20c redaktionell), 352–353 (Ps 148 redaktionell außer V. 14), 356 (Ps 149 nachkompositionell zusammen mit Ps 148,14), 360 (Ps 150 redaktionell), 364 (Übersicht). Wie Zenger argumentiert Leuenberger also für die Identität von Verfassern und Redaktoren für über die Hälfte der fünf Psalmen am Psalterende – allerdings schließt er, im Gegensatz zu Zenger, dass Ps 148 (aber nicht V. 14), aber nicht Ps 149 redaktionell ist.

¹⁶ NEUMANN, *Hymnen*, 284 (zu Ps 148,6) sowie 432–444.470–477.481–483, argumentiert für eine sukzessive Fortschreibung von Ps 145; 146; 147; 148,1–5.7–13; 148,6.14; 149 und 150 in dieser Reihenfolge als literarischem Abschluss des Psalters. Ps 146–150 seien damit nicht als Gruppe, aber sukzessiv aufeinander bezogen für das Psalterende verfasst worden. Vgl. bes. a. a. O., 483: „Aufgrund der beobachteten Fortschreibungstendenz in der Psalmenabfolge 145–150, die sich an Wiederaufnahmen von Stichworten und an Weiterführungen von Themen festmachen lässt, ist von einer sukzessiven Entstehung dieser Psalmengruppe auszugehen. Dies widerspricht zugleich der Annahme einer von vornherein homogen komponierten Halleluja-Gruppe. Damit ist auch die These verbunden, dass mit Ps 145 und den Psalmen des kleinen Hallels ehemalige Abschlusstexte des Psalters vorliegen. Durch die Rezeption anderer Psalmen kommt so am Ende des Psalters sein gesamter Horizont in den Blick. Auch aus diesem Grund ist anzunehmen, dass die Psalmen 145.146–150 auf der Endtextebene vermutlich als letzte Texte dem Psalter zugefügt worden sind, der insgesamt als literarisches Produkt zu verstehen ist.“

¹⁷ So BALLHORN, *Telos*, 327 (Ps 149 vor 100 v. Chr.), 330 („spätalttestamentlich/frühjüdisch[e] Datierung des Schlußhalls“); LEUENBERGER, *Konzeptionen*, 388–389 (Anfang 2. Jh. v. Chr.); NEUMANN, *Hymnen*, 475 (Anfang 2. Jh., um 200 v. Chr.); HOSSFELD/ZENGER, *Psalmen 101–150*, 809 (zwischen 200 und 150 v. Chr., ggf. schon 3. Jh. v. Chr.).

¹⁸ So LEUENBERGER, *Konzeptionen*, 388–389 („die letzte Phase vielleicht noch in den ersten Jahrzehnten des 2. Jh.s v. Chr. ... die nachkompositionelle Einschreibung [Ps] 149 ... wohl kurz vor oder um die Mitte des 2. Jh.s v. Chr.“); NEUMANN, *Hymnen*, 475 („Die Endgestalt des Psalters kann da-

Ps 146–150 sind Rahmen, Reihenfolge und intertextuelle Bezüge der Ps 146–150 im masoretischen Psalter:¹⁹ (1) Ps 146–150 beginnen und enden alle mit „Halleluja“, haben also einen gemeinsamen Halleluja-Rahmen. (2) Ps 146; 147; 148; 149; 150 stehen in dieser Anordnung ganz am Ende des Psalters. (3) Ps 146–150 enthalten intertextuelle Bezüge zueinander und zu gemeinsamen Bezugstexten (wie Jesaja oder Ps 104) durch gemeinsame Wörter und Themen. Alle drei Begründungen – Halleluja-Rahmen, Anordnung am Ende des Psalters und intertextuelle Bezüge – erweisen sich aber als problematisch, wenn man die folgenden methodischen Überlegungen zu Quellen und Intertextualität einbezieht.

2. Quellen

2.1 Masoretischer Text und Textkritik

Die drei Begründungen beziehen sich ausschließlich auf den masoretischen Text als Quelle.²⁰ Der masoretische Text (MT) ist die älteste vollständig erhaltene Quelle der hebräischen Bibel in ihrer Originalsprache.²¹ Die meisten Handschriften des masoretischen Texts stammen aus der Zeit ab dem 10. Jh. n. Chr.²² Dazu zählt die älteste vollständig erhaltene Handschrift der gesamten hebräischen Bibel, der Codex Leningradensis aus dem 11. Jh.,²³ der die Grundlage der verbreiteten Edition der „Biblia Hebraica Stuttgartensia“ bildet.²⁴ Die im 20. Jh. wiederentdeckten Qumranschriften (Q)

mit für das beginnende 2. Jh. angenommen werden ... Damit ergibt sich eine Abfassung der Psalmen 145–150 ebenfalls grob um 200 v. Chr.“); HOSSFELD/ZENGER, Psalmen 101–150, 822 („Datierung nicht nur von Ps 146, sondern der Schlussredaktion des Psalters, da Ps 146 ja von dieser Redaktion geschaffen wurde: diese muss demnach vor 100 v. Chr. erfolgt sein“).

¹⁹ Vgl. BALLHORN, Telos, 299 (masoretische Anordnung, Halleluja-Rahmen), 359 (masoretische Anordnung, intertextuelle Bezüge); LEUENBERGER, Konzeptionen, 346 (zudem Genre und Inhalt: „Das sog. *kleine Hallel*, die *Psalterschlusskomposition 146–150*, wird durch die gemeinsame Gattung, Stichwortverbindungen und insbes. das sich ins Unermeßliche weitende Sachgefälle eng zusammengehalten.“ [Hervorhebungen im Original]); NEUMANN, Hymnen, 22–26 (masoretische Anordnung, Halleluja-Rahmen, intertextuelle Bezüge, zudem Gattung), 444–449 (Halleluja-Rahmen), 481–483 (masoretische Anordnung, intertextuelle Bezüge); HOSSFELD/ZENGER, Psalmen 101–150, 807–810 (zudem Genre), bes. 807 („Es sind zwar fünf Einzelsalmen mit je eigenem Textprofil, aber sie klingen in ihrer hymnischen Grundstimmung zusammen [es sind fünf imperativische Hymnen] und sind durch vielfältige Stichwortbezüge eng miteinander verwoben. Sie sind nicht durch Überschriften voneinander abgegrenzt, sondern durch das jeweils an ihrem Anfang und an ihrem Schluss positionierte ‚Hallelu-Ja‘ so zusammengebunden, dass sie – musikalisch gesprochen – eine fünfteilige Halleluja-Kantate bilden, deren Teile jeweils mit Halleluja beginnen und schließen“). Als Beispiel für gemeinsame andere Bezugstexte vgl. z. B. a. a. O., 814 (zu Ps 146); 827–828 (zu Ps 147).

²⁰ Zu Quellen für Ps 146–150 vgl. ausführlicher BRODERSEN, End, 11–21.

²¹ Vgl. FISCHER, Text, 51.

²² Vgl. FISCHER, Text, 51; TOV, Textual Criticism, 24–26.

²³ Vgl. FISCHER, Text, 53–54; TOV, Textual Criticism, 45, sowie das Faksimile FREDMAN (Hg.), Leningrad Codex.

²⁴ Vgl. ELLIGER/RUDOLPH (Hg.), BHS, III. Zu Editionen der hebräischen Bibel allgemein vgl.

Stellenregister

Altes Testament

<i>Genesis</i>		5,24	211
1,1	23 ¹¹⁰	9,7	167
1,14–19	173	30,10–14	212
1,16–19	173		
1,16 ff	173	<i>Josua</i>	
1,16	173	3,11	160
1,17	173	3,13	160
1,18	173		
1,19	173	<i>Richter</i>	
1,20 ff	175	16,28	167
1,26–28	170, 172, 175–176		
1,26	173–175	<i>1 Samuel</i>	
1,28	173–175	26,24	57 ⁴²
8,1	167		
15,5	166, 176	<i>2 Samuel</i>	
19,29	167	6,5	16
30,22	167		
		<i>1 Könige</i>	
<i>Exodus</i>		5,9–14	175–176
20	16	5,9	175
20,18	211	5,10	175
32,13	167	5,11	175
34,5	187 ⁷	5,12	175
34,6–7	188	5,13	176
34,6	187	5,14	176
34,7	168, 187 ⁷ , 189		
34,9	187 ⁷ , 189	<i>1 Chronik</i>	
		16	24, 45
<i>Levitikus</i>		16,27	161
26,42	167	29,25	156
<i>Numeri</i>		<i>2 Chronik</i>	
5,20–21	215 ¹⁵	6,42	167
5,20	214 ¹⁴		
6,24 ff	167 ⁶¹	<i>Nehemia</i>	
27,20	156	3	67
		5	67
<i>Deuteronomium</i>		5,1	67
4	16	5,2–4	67

5,2	67	3,8	165
5,3	67	3,9	176–177
5,4	67, 100 ¹⁸	4	53 ¹⁶ , 177
5,19	167	4,3	163, 178–179
6,14	167	4,7	163
13,14	167	5	40 ³⁰ , 177
		5,5–7	163
<i>Hiob</i>		5,7	163
7,17–21	169	5,9–11	163
7,17–18	159 ²⁰ , 169 ⁷⁴ , 170, 176	5,9	163, 165 ⁵⁰
7,17	169	5,10	163–165
7,18	169	5,11	163, 198 ⁵⁴
7,19	169	6–116	40 ²⁹
7,20	169	6	40 ³⁰ , 177
7,21	169	6,5	214
8,9	169	6,8	165 ⁵⁰
14,2	169	6,11	165
15–21	172	7	40 ³⁰ , 177
17,7	169	7,5	165 ⁵⁰
19,8–10	172, 176	7,6	165 ⁵⁰ , 178–179
19,8	172	7,7	165 ⁵⁰
19,9	172	7,10–12	165
19,10	172	7,10	165
29,2–3	172 ⁸²	7,15	163
34,11	85 ²¹	7,18	161, 177–178
36,6	107 ⁴⁸	8	2, 155–183, 186
38,1 ff	161	8,1	155–157, 159
		8,2–10	159 ¹⁶
		8,2–9	157, 161
<i>Psalmen</i>		8,2–3	155, 157–159, 161–165
1–41	2, 34 ⁴ , 185	8,2	133 ³⁷ , 155–157, 158 ¹⁶ , 159–
1–2	8, 16, 25 ¹²⁴		161, 166, 168, 171, 174, 176–
1	8 ⁸ , 40 ³⁰ , 133 ³⁹ , 144		179
2–89	34, 90	8,3	155–165, 176
2	34 ⁴ , 40 ³⁰ , 133 ³⁹	8,4–9	155, 157–159
2,2	119 ⁶	8,4–5	159, 161, 165, 170, 176, 179
2,6	119 ⁶	8,4	156–161, 165–166, 168, 176
2,8	129	8,5–9	157
2,10	119 ⁶	8,5–6	170
3–89	34 ⁴	8,5	156–161, 165–166, 168–169,
3–41	34 ⁴ , 54, 177, 217		173, 176–177, 179
3–14	2, 34 ⁴ , 54, 65, 159, 161–163,	8,6–9	157–159, 161, 170, 172
	165, 176–178, 185–189	8,6–7	172
3–7	177–178	8,6	133 ³⁷ , 156–160, 169–172,
3	177		176, 178–179
3,2–3	165	8,7–9	170, 172, 176
3,2	165	8,7	156–160, 163, 166, 172–174,
3,3	163, 165		176
3,4	178–179		

8,8–9	158–159, 174–175	17	40 ³⁰
8,8	156–158, 174, 176	18	53 ¹⁶ , 58, 68, 126, 133 ³⁹
8,9	156–158, 174	18,21	126
8,10	155–157, 158 ¹⁶ , 159–161, 163, 168, 176–179	18,23 18,25	131 126
9–10	177	18,28	54, 55 ²⁵
9	53 ¹⁶ , 55, 64, 68, 177–178	18,51	119 ⁶
9,2–4	161	19	133 ³⁹ , 186
9,2–3	177–178	20–21	133 ³⁹
9,2	161, 178	20	146 ²²
9,3	161, 178	20,10	119 ⁶
9,4	161	21,2–7	170–171
9,13	55 ²⁵ , 166	21,2–6	176
9,14	55 ²⁵	21,2	119 ⁶ , 170
9,18	166	21,3	170
9,19	55 ²⁵ , 166	21,4	170–171
10	40 ³⁰ , 53 ¹⁶ , 55, 64, 68, 177– 178	21,5 21,6	170 133 ³⁷ , 156, 170–171
10,2	55 ²⁵ , 107 ⁴⁸	21,7	170–171
10,5	165 ⁵⁰	21,8	119 ⁶
10,7	163–165	22	39 ²⁷ , 53 ¹⁶
10,9	55 ²⁵	22,25	53, 55 ²⁵ , 167 ⁶²
10,11	166–167	22,27	55 ²⁵
10,12	55 ²⁵ , 166	23	143 ¹⁵ , 161 ²⁷
10,17	55 ²⁵	23,1–3	161
11–14	163 ⁴¹ , 177	23,1	161
11	40 ³⁰ , 177	23,2	161
12	40 ³⁰ , 53 ¹⁶ , 177	23,3	161
12,2–5	163 ⁴¹	24	53 ¹⁶
12,4–5	165	24,7–10	119 ⁶
12,4	165	25–34	2, 55, 58–59, 185–206
12,5	165	25	52, 53 ¹⁶ , 54–56, 58, 64, 68, 185–192, 197–200, 203, 205
12,6	53–54, 55 ²⁵	25,1	204 ⁷⁷
13	40 ³⁰ , 177	25,2	56, 188–189, 201 ⁶⁶ , 204 ⁷⁷
13,2–3	167	25,3	56, 189, 191, 199 ⁵⁶ , 201 ⁶⁶ , 204 ⁷⁷
13,2	166–167	25,4–5	185 ² , 191, 199
13,3	165 ⁵⁰ , 167	25,4	56, 191
13,5	165 ⁵⁰	25,5–7	187
14	53, 60–61, 65, 69, 177	25,5	56, 189, 198, 199 ⁵⁶ , 201 ^{62.66} ,
14,1–5	60	25,6–7	203 ⁷⁴ , 204 ⁷⁷
14,1	163 ⁴¹	25,6	201 ⁶⁷ , 204 ⁷⁷
14,5–6	61	25,6	167, 187, 201 ⁶³
14,5	60 ⁵⁴ , 61	25,7–8	198, 200
14,6	55 ²⁵ , 60–61, 65	25,7	56, 187–189, 201 ⁶³
14,7	60–61, 176–177	25,8–12	186 ⁵
15–24	54, 161, 185–186, 188	25,8–10	185 ² , 191, 199
15	149		
16	40 ³⁰		

25,8–9	185 ² , 191	27,5	193–194, 196
25,8	187–188, 191, 199, 202 ⁶⁸	27,6	194
25,9	54, 55 ²⁵ , 187, 191, 202 ⁶⁸	27,7–13	192 ²⁶
25,10	187, 199 ⁵⁶ , 201 ^{62.66} , 204 ⁷⁷	27,7	187–188, 196, 198 ⁵⁵
25,11	187 ⁷ , 188–189, 198, 201 ⁶⁷ , 204 ⁷⁷	27,8–9	190, 193, 197 ⁴⁸
25,12	56, 185 ² , 191, 199	27,8	203 ⁷²
25,13	200, 204 ⁷⁷	27,9	167 ⁶² , 189, 198, 201 ⁶⁴ , 203 ⁷⁴ , 204 ⁷⁷
25,14	185 ²	27,11	191, 199
25,15	56, 186 ⁵ , 188–190	27,12–28,5	186 ⁵
25,16	55–56, 187–188, 190	27,12	188, 198
25,17	188–189, 198 ⁵³ , 203	27,13	187, 190, 200
25,18–19	190	27,14	189 ^{12–13} , 201 ⁶⁶ , 204 ⁷⁷
25,18	55, 188–190, 197 ⁴⁷ , 198, 199 ⁵⁶ , 204	28	187 ⁸ , 192–195, 202
25,19	188, 190	28,1	188, 196–197, 198 ⁵⁵
25,20–21	189 ¹²	28,2	188, 193–194, 196–197, 198 ⁵⁵
25,20	59, 189, 192–193, 197 ⁴⁷ , 198, 200, 203 ⁷⁴ , 204	28,4	189
25,21	56, 189 ¹² , 201 ⁶⁶ , 202 ⁶⁸ , 204 ⁷⁷	28,5	85 ²¹
25,22	56, 185, 188–189, 191, 197 ⁴⁷ , 198, 199 ⁵⁶ , 202	28,6–7	197 ⁵⁰
26–32	192 ²⁵ , 195, 205	28,6	188, 196 ⁴⁶ , 198 ⁵⁵
26–28	186, 189, 192, 194–198, 200	28,7–8	187 ⁸ , 194
26	191–195, 197, 203, 204 ⁷⁶	28,7	189, 194, 201 ^{64–66} , 203 ⁷² , 204 ⁷⁷
26,1	187, 189, 191, 201 ⁶⁶ , 202 ⁶⁸ , 204 ⁷⁷	28,8–9	189, 203 ⁷⁴ , 204 ⁷⁷
26,2	203, 204 ⁷⁶	28,8	195
26,3	187, 190–191, 195, 201 ^{62–} ^{63.67} , 204 ⁷⁷	28,9	191, 198, 202
26,6–8	192–193	29	186, 187 ⁸ , 189, 192–198, 200–202, 205
26,6	192–193	29,1–3	196 ⁴⁵
26,7–27,1	186 ⁵	29,1	161, 194–196
26,7	192, 194	29,2	201 ⁶⁷ , 204 ⁷⁷
26,8	193–194	29,3–5	196 ⁴⁶
26,9	204 ⁷⁷	29,3	194, 196 ⁴⁶
26,11	187–189, 191, 196–198	29,4	133 ³⁷ , 196, 203 ⁷⁴ , 205
27	189 ¹⁵ , 190, 192–195, 197, 200	29,8–9	196 ⁴⁶
27,1–6	192 ²⁶	29,9	194, 196 ^{45–46} , 197
27,1–3	189 ¹³	29,10	197
27,1	189–190, 191 ¹⁹ , 195, 197 ⁴⁸ , 198, 203 ⁷⁴ , 204 ⁷⁷	29,11	191, 195–196, 202
27,2	188–189, 198	29,18–19	205
27,3	189 ¹² , 201 ⁶⁶ , 203 ⁷² , 204 ⁷⁷	30–32	186, 192, 194–198, 200
27,4–6	197 ⁴⁸	30	167, 194 ³⁷ , 195–196
27,4–5	193	30,2	188, 198
27,4	190, 193, 200	30,3–4	195
		30,3	188, 196 ⁴⁶ , 198 ⁵⁵
		30,4	188, 197, 204 ⁷⁷
		30,5	194 ³⁷
		30,6	187
		30,7–8	167

30,7	167, 196	31,23	188, 190, 196, 198 ⁵⁵ , 204
30,8	167, 187, 190, 195–196	31,24–25	186 ⁵ , 191
30,9–13	186 ⁵	31,24	189
30,9–11	196	31,25	189 ¹³ , 201 ⁶⁶ , 203 ⁷² , 204 ⁷⁷
30,9	188, 196, 198 ⁵⁵	32	186, 188–189, 191, 196–197, 201, 202 ⁷⁰
30,10	187, 201 ^{62.67}	32,1–2	188
30,11	187–189, 196, 198 ⁵⁵ , 201 ⁶⁴ , 204 ⁷⁷	32,1	197 ⁴⁷
30,13	194 ³⁷ , 196 ⁴⁵	32,2–5	198
31–36	186 ⁵	32,2	189
31–34	204	32,3–4	188
31	53 ¹⁶ , 56, 186 ⁵ , 190–191, 195–197, 200	32,3	198
31,2–9	195	32,5	188, 197
31,2–7	197 ⁴⁸	32,6	196 ⁴⁶ , 199 ⁵⁷
31,2	187, 189, 202 ⁶⁸	32,7	188–189, 196, 198 ⁵³
31,3–5	196	32,8	190–191, 199, 204
31,3	189, 190 ¹⁸ , 195–196, 198, 203 ⁷⁴ , 204	32,9	199 ⁵⁷ , 202 ⁷⁰
31,4	191, 201 ⁶⁷ , 204 ⁷⁷	32,10	187, 189, 191, 201 ^{66–67} , 204 ⁷⁷
31,5	189, 195–196	32,11	191, 201, 203 ⁷²
31,6	187, 189, 191–192, 197–198, 201 ^{62.67}	33	16, 17, 186, 192 ²³ , 199 ^{56–57} , 200–205
31,7	189 ¹² , 201 ⁶⁶ , 204 ⁷⁷	33,1–18	186 ⁵
31,8	53, 55 ²⁵ , 187–188, 190, 198 ⁵³ , 201 ^{63.67} , 204	33,1–12	186 ⁵
31,9	53, 166, 188	33,1–3	201
31,10–19	195	33,1	201
31,10–11	188, 198	33,4–5	201–202, 204–205
31,10	187–188, 190, 198 ⁵³ , 204 ⁷⁷	33,4	2, 185–206
31,11	188, 198	33,5	187, 201 ⁶³ , 202
31,12	188, 198	33,6	190 ¹⁸ , 199 ⁵⁶ , 203
31,14	188, 198, 204 ⁷⁷	33,8	199 ⁵⁶ , 202
31,15	189 ¹² , 201 ⁶⁶ , 204 ⁷⁷	33,10–11	202
31,16	188–189, 198, 203 ⁷⁴ , 204	33,12	191, 202
31,17	167 ⁶¹ , 187, 189–190, 191 ¹⁹ , 197 ⁴⁸ , 198, 201 ⁶⁷ , 203 ⁷⁴ , 204 ⁷⁷	33,13 ff	190
31,18–19	191	33,13–19	203, 204 ⁷⁶
31,18	188–189, 196 ⁴⁶ , 198 ⁵⁵	33,13–15	205
31,20–25	195	33,13–14	202, 204
31,20–22	195–196	33,13	190, 199 ⁵⁶ , 202–204
31,20–21	197 ⁴⁸	33,14	190, 199 ⁵⁶ , 202–204
31,20	187, 189 ¹² , 195, 200	33,15	199 ⁵⁶ , 201, 203–204
31,21–22	189	33,16–17	203
31,21	190, 195–196, 197 ⁴⁸	33,16	198, 203
31,22	187, 196, 201 ^{63.67} , 204 ⁷⁷	33,17	203
31,23–35	186 ⁵	33,18–19	203, 205
		33,18	187, 190, 201–204
		33,19	189, 198, 201, 203–204
		33,20–22	204–205
		33,20	189, 201 ^{64–66} , 204–205

33,21	189 ¹² , 201 ⁶⁶⁻⁶⁷ , 203 ⁷² , 205	34,23	56, 58, 60, 185, 189, 191-192, 197 ⁴⁷ , 198-200, 204 ⁷⁷
33,22	187, 201-202, 205		
34	52, 53 ¹⁶ , 56-60, 64, 68, 185-186, 188, 190-192, 195, 197-201, 204-205	35-41	2, 59, 216-217
		35	52, 53 ¹⁶ , 59-60, 64, 68, 216
		35,1	59
34,2-11	57, 199	35,4	216
34,2-4	57, 201	35,5-6	59-60
34,2	57, 60, 199	35,9-10	59
34,3	55 ²⁵ , 56-57, 60, 204 ⁷⁷	35,9	59
34,4	60, 201 ⁶⁷ , 204 ⁷⁷	35,10	54, 55 ²⁵ , 59-60, 65
34,5-8	200	35,13	55 ²⁵ , 59
34,5	57, 189, 197 ⁴⁷ , 198-201, 203 ⁷⁴ , 204	35,18	149
		35,23-24	60
34,6	57, 190, 198, 200	35,25-27	216
34,7	53, 55 ²⁵ , 56-57, 60, 65, 188-190, 196 ⁴⁶ , 198-199, 203 ⁷⁴ , 204 ⁷⁷	35,26	60
		35,27	60
		35,28	60
34,8	57, 59-60, 198, 201, 204	36,8	160 ²⁴
34,9	187, 189 ¹² , 190, 199-200	37	25, 40 ³⁰ , 53 ¹⁶ , 56, 58-59, 82
34,10	58, 185 ²	37,11	55 ²⁵
34,11	58, 199-200	37,14	55 ²⁵ , 82, 107 ⁴⁸
34,12-23	57-58	37,15	82
34,12-15	185 ² , 191, 199-200	39,6	169
34,12 ff	199	40	2, 53 ¹⁶ , 56, 207-219
34,12	57, 191, 199	40,1-12	209 ²
34,13	56, 190, 199-200	40,1-6	209 ²
34,14	200	40,1	207
34,15	200	40,2-13	209 ²
34,16-23	200	40,2-12	209 ² , 210 ⁶ , 211 ⁷ , 215 ¹⁶
34,16-22	200	40,2-11	214 ¹⁴ , 217
34,16-17	190	40,2-5	209-211, 213, 215 ¹⁶ , 217
34,16 ff	191	40,2-3	210, 211 ⁷ , 213, 215 ¹⁶
34,16	56, 58, 60, 188, 190, 198, 201, 204	40,2	53, 207, 216-217
		40,3	53, 208, 210 ⁴ , 211 ⁷ , 214
34,17	56, 190, 198	40,4-5	209, 211 ⁷
34,18-19	198	40,4	208, 210-211, 213, 216-217
34,18	58, 60, 188-190, 197 ⁴⁷ , 198-199, 201, 203 ⁷⁴ , 204	40,5	208-209, 211, 213, 216
		40,6-12	209 ² , 211 ⁷
34,19-21	200	40,6-11	209, 211-213, 216-217
34,19	56, 189, 198, 201, 203 ^{72,74} , 204 ⁷⁷	40,6	208-209, 211-213, 216
		40,7-11	209 ²
34,20-21	198	40,7-9	211-212
34,20	58, 60, 189, 197 ⁴⁷ , 198-199, 201, 203 ⁷⁴ , 204	40,7	208, 212, 214
		40,8-9	211
34,21-35,2	186 ⁵	40,8	208
34,21	198-199	40,9	208, 211 ⁷ , 214, 216
34,22-23	188, 198	40,10-11	209, 211-213
34,22	58, 60, 189, 191, 198	40,10	208, 211 ⁷ , 212-214

40,11	208–209, 211 ⁷ , 213, 216	46,12	80, 86–87
40,12–18	209 ² , 214–217	47,3	119 ⁶
40,12–13	217	47,7–8	119 ⁶
40,12	54, 208–209, 214, 215 ¹⁶	47,9	119 ⁵
40,13–18	209 ² , 215 ¹⁶	48	2, 75–92, 133 ³⁹
40,13–14	207	48,2–9	79, 90 ²⁸
40,13	208–209, 214, 215 ¹⁶ , 217	48,2–4	79
40,14–18	207, 209, 215–216	48,3	79 ¹⁰
40,14	208, 214–217	48,5–9	79
40,15–17	210	48,10–12	77–92
40,15–16	217	48,11–12	87
40,15	208	48,11	84–87
40,16	208	48,12	87
40,17	208, 214, 216	48,13–15	79
40,18	54, 55 ²⁵ , 65, 208, 216–217	49	90 ²⁷
41	53 ¹⁶ , 56, 59, 68, 218	49,16	90 ²⁷
42–83	34, 80 ¹² , 90	50–83	34
42–49	34 ⁴ , 90	50,22	167
42–43	90 ²⁷	51–100	33
44	133 ³⁹	51–72	34
44,6	87	51–58	61
44,9	87	51	45 ⁵⁹ , 109 ⁵⁸
44,17	165 ⁵⁰	51,17–21	109 ⁵⁸
44,21	87	52–68	34
44,25–26	90 ²⁷	52,8	210
44,25	55 ²⁵ , 167	53	53, 60–61, 65, 69
45	15, 25, 40 ³⁰ , 126–127, 133 ³⁹	53,6	61
45,2	119 ⁶	54,9	57 ⁴²
45,4–5	133 ³⁷	55,20	55 ²⁵
45,5–8	126	57	40 ³⁰
45,5	126–127	60	40 ³⁰
45,6	126, 119 ⁶	62,10	169
45,7	120 ⁶ , 126–127	64,10	85 ²¹
45,8	126–127	65,6–7	85 ²¹
45,10	119 ⁶	65,10	168
45,12	119 ⁶	66	85 ²¹
45,14–16	119 ⁶	66,1–3	85 ²¹
46	2, 75–92, 133 ³⁹	66,1	85 ²¹
46,2–8	80	66,3	85 ²¹ , 160 ²⁴
46,3–4	80	66,5	85 ²¹
46,5–6	80	66,6	85 ²¹
46,7	80, 83, 120 ⁶	66,7	85 ²¹
46,8	80, 86–87	66,8	85 ²¹
46,9–12	77–91	66,9–12	85 ²¹
46,9–10	80, 85	66,9	85 ²¹
46,9	85–86	66,16	85 ²¹
46,10	81–83, 85, 165 ⁵²	67,2	167 ⁶¹
46,11	80, 84–85	68	40 ³⁰ , 53 ¹⁶

68,11	55 ²⁵	76,11–13	80, 83
68,22	198 ⁵⁴	76,11	84
68,33	120 ⁶	76,12	80
69	53 ¹⁶ , 109 ⁵⁸	76,13	84
69,6	53	78,68	81 ¹⁴
69,18	167 ⁶²	79	53 ¹⁶
69,30	55 ²⁵ , 65	79,6	120 ⁶
69,33	55 ²⁵	80,4	167 ⁶¹
69,35–37	109 ⁵⁸	80,8	167 ⁶¹
70	53 ¹⁶ , 207, 209, 211 ⁷ , 214 ¹⁴ , 215–217	80,20	167 ⁶¹
70,2	216	81	109–110, 112, 115
70,5	216	81,1	156
70,6	54, 55 ²⁵ , 65, 216	81,2	87
71,19–20	156	81,3	109 ⁵⁷
72	53 ¹⁶ , 123, 125, 128	81,5	87, 109 ⁵⁷
72,1–2	126, 131	81,7–12	109
72,1	120 ⁶ , 125, 128, 131	81,14	109
72,2–3	129	81,17	109
72,2	55 ²⁵ , 125, 128–129	82	40 ³⁰ , 53 ¹⁶
72,3	128–129	82,3	55 ²⁵
72,4	55 ²⁵	83	34 ⁴
72,8–11	123, 129	84–85	90 ²⁷
72,10–11	120 ⁶	84	78 ⁶ , 81 ¹⁴
72,12	55 ²⁵ , 65	84,1	156
73–83	80 ¹²	84,5	143
73	34 ⁴	84,9	87
74–82	34 ⁴	85,15	168
74	53 ¹⁶	86	53 ¹⁶
74,2–3	81 ¹⁴	86,1	55 ²⁵
74,7	81 ¹⁴	86,13	65
74,16	166	87–88	90 ²⁷
74,19	55 ²⁵	87	78 ⁶ , 81 ¹⁴
74,21	55 ²⁵	88,6	167 ⁶²
75,10	87	88,8	55 ²⁵
76	2, 53 ¹⁶ , 75–92	88,10	55 ²⁵
76,2–4	80	88,13	167 ⁶²
76,2–3	87	88,15	167 ⁶²
76,2	80–81, 87, 89	88,16	55 ²⁵
76,3	81, 87	88,17–18	39 ²⁶
76,4	81–84, 89	89	90 ²⁷ , 127, 129–131, 133 ³⁹
76,5–13	89	89,13	87
76,5–7	80, 84	89,15	127, 129, 131
76,7	83, 87	89,17	87, 129
76,8–10	80, 83	89,19	120 ⁶ , 129
76,9–10	81, 84–85	89,23	55 ²⁵
76,9	83–85	89,25	87
76,10	55 ²⁵ , 65, 80, 84	89,31–33	131
		89,31	131

89,44	83	102,24	55 ²⁵
89,45	165 ⁵²	103–106	43
90–106	61	103–104	16, 24 ¹¹⁹
90–100	133 ³⁹	103	43, 53 ¹⁶
90–92	34	103,19	120 ⁶
90,15	55 ²⁵	104	10, 12, 16–17, 42–43, 109 ⁵⁵
91	41	104,1	133 ³⁷
92,6	160 ²⁴	104,24	160, 176
93–100	34 ⁴ , 130 ³⁵	104,10–24	160
93,1	119 ⁵ , 161	105–107	43
94,5	55 ²⁵	105	12, 24, 43, 45
94,11	169	105,18	55 ²⁵
94,15	131	105,13	120 ⁶
95,3	120 ⁶	106	24, 35, 42–46, 61
95,4–5	156	106,1	44
96	24, 45	106,2–5	45
96,6	133 ³⁷ , 161	106,7–46	44
96,7	161	106,37	46
96,10	119 ⁵	106,40–41	46
96,12–13	128	107	39 ²⁷ , 43–44, 53, 61–65, 69
96,12	128	107,1–3	62, 63 ⁷¹
96,13	128	107,1	62, 63 ⁷¹
97	127–128	107,2–3	62 ⁶² , 63 ⁷¹
97,1	119 ⁵	107,2	62
97,2	127, 131	107,3	63 ⁶⁸
97,5	160	107,4–32	62 ⁶² , 63 ⁷¹
97,6	127	107,4–22	62 ⁶²
97,8	131–133	107,4–9	62, 63 ⁷¹
98	129	107,10–16	62, 63 ⁷¹
98,2	129	107,10	55 ²⁵
98,3	129	107,17–22	62, 63 ⁷¹
98,6	120 ⁶	107,17	55 ²⁵
98,8–9	128	107,23–32	62, 63 ⁷¹
98,8	128	107,33–43	62 ⁶² , 63 ⁷¹
98,9	128	107,33–41	63
99,1	119 ⁵	107,33	63
99,4	120 ⁶ , 129–131	107,40	63
100,5	130 ³⁵	107,41	55 ²⁵ , 63
101	39 ²² , 43, 130, 133 ³⁹	107,42–43	63
101,1	130	107,42	63 ⁷¹
102	43, 53 ¹⁶ , 109–110, 112, 115	107,43	63 ⁷¹
102,1	55 ²⁵	108	39 ²⁷ , 43
102,3	167 ⁶²	109	39 ²⁷ , 43, 53 ¹⁶ , 63
102,17–19	109 ⁵⁸ , 110	109,16	55 ²⁵
102,17	110	109,22	55 ²⁵
102,17	110	109,31	54
102,19	109–110	110	130, 133 ³⁹
102,23	120 ⁶	110,1	173 ⁸⁶

110,3	133 ³⁷	143,11	57 ⁴²
111–112	133 ³⁹	144	130, 133
111,3	133 ³⁷	144,3–4	168–169, 176
112	53 ¹⁶	144,3	169
113–118	8 ⁷ , 46 ⁶⁰ , 142 ¹⁵	144,4	169
113	53 ¹⁶ , 54, 63	144,15	143
113,7	64	145–150	8 ⁷ , 9 ¹⁶ , 10 ¹⁸ , 142–143
113,8	64	145–147	148–149
113,13	64	145	2, 7, 9 ^{13,16} , 16, 103 ³² , 133,
114,1	142 ¹⁵		137–152
115,18	143–144	145,1	120 ⁶ , 137, 140
116	53 ¹⁶ , 64	145,2	137, 143, 146–147
116,6	64	145,3	137, 139
116,10	55 ²⁵	145,4	137
117	149	145,5	133 ³⁷ , 137
118–119	43	145,6	137
118	40 ³⁰ , 43	145,7	137
119	40, 53 ¹⁶	145,8	138–139
119,50	55 ²⁵	145,9	138
119,67	55 ²⁵	145,10	138
119,71	55 ²⁵	145,11–13	120 ⁶
119,75	55 ²⁵	145,11	138
119,92	55 ²⁵	145,12	138
119,107	55 ²⁵	145,13	138, 147
119,135	167 ⁶¹	145,14	138
119,153	55 ²⁵	145,15–16	146 ²²
120–150	143 ¹⁷	145,15	138
120–132	43	145,16	138
120	12	145,17	138
122	78 ⁶ , 81 ¹⁴	145,18	138
127	40 ³⁰	145,19	138
128	40 ³⁰	145,20	138
129	40 ³⁰	145,21	138, 140
132	53 ¹⁶ , 78 ⁶ , 81 ¹⁴ , 130	146–150	7–31, 103 ³² , 143–144
132,1	55 ²⁵ , 167	146–148	13 ⁵⁰
133–150	43	146	8, 9 ^{15,16} , 10, 12, 14, 16–17, 25,
135	16		43, 53 ¹⁶ , 109 ⁵⁴ , 110, 112, 114
135,11	120 ⁶	146,7–9	64
136	8 ⁷ , 143 ¹⁵	146,7–8	110 ⁶⁰
136,23	167	146,8–9	107 ⁴⁸
138	53 ¹⁶	146,10	43, 98 ¹³ , 110, 114, 119 ⁵
139,17	160 ²⁴	147	2, 8, 9 ¹⁶ , 10, 12, 16–17, 42–
140	53 ¹⁶ , 64		43, 53 ¹⁶ , 93–118
140,13	55 ²⁵	147,1–11	8 ¹² , 9 ^{15–16} , 12, 108 ⁵⁴
142	53 ¹⁶ , 64	147,1–6	64, 105
142,7	54	147,1	105, 110, 113
143	12	147,2–6	115
143,7	167 ⁶²	147,2–3	94, 104 ³⁹ , 109–110

147,2	94, 98	<i>Jesaja</i>	
147,3	94	1–66	25 ¹³⁰
147,6	55 ²⁵ , 105–107, 109, 111 ⁶¹ , 113	5,12	85 ²¹
147,7–11	105	9,6	128 ²⁹
147,7–9	96, 102	11,4	107 ⁴⁸ , 128 ²⁹
147,7	102, 105, 109 ⁵⁷	14,16	204 ⁷⁵
147,8–9	94	14,32	164, 176
147,8	94, 102	28,16	164, 176
147,9	102	35,5	110 ⁶⁰
147,10–11	106, 108	40–66	93 ¹
147,10	105–106	40	16
147,11	102, 105–106, 109, 113	40,26	166, 176
147,12–20	9 ¹⁴ , 12, 105, 108 ⁵⁴	41,5	210
147,12–14	110, 115	42,6–7	110 ⁶⁰
147,12	93–95, 97, 105, 107, 112, 115	42,10	210 ⁶
147,13–14	94	45	101
147,13	94, 98, 107	46,7	57 ⁴²
147,14	94, 104 ³⁹ , 109	51	101
147,15–20	110–111, 113, 115	55,10–11	111
147,15	111	60,5	190 ¹⁹
147,16	111	62	62
147,17	111	62,12	62
147,18	111		
147,19–20	106–107, 111 ⁶¹ , 114 ⁷⁰	<i>Jeremia</i>	
147,19	105–106, 109 ⁵⁷ , 111	31,31–34	212
147,20	9 ¹⁵ , 105–106, 111	38,6	210 ³
148–150	16	38,13	210 ³
148	8, 9 ¹⁵ , 10, 12, 16 ⁶⁶ , 17, 25, 114 ⁷⁰	49,35	82 ¹⁸
148,1–5	9 ¹⁶	<i>Klagelieder</i>	
148,6	9 ¹⁶	2,15	79 ¹⁰
148,7–13	9 ¹⁶		
148,13	133 ³⁷	<i>Ezechiel</i>	
148,14	8 ¹² , 9 ^{15–16}	2,8–3,3	212
149–150	8 ⁸	34	123–124
149	8, 9 ^{14–16.18} , 10, 12, 16 ⁶⁶ , 19 ⁸⁸ , 53 ¹⁶	34,11–15	123
149,2	120 ⁶	34,11	123
149,4	55 ²⁵ , 64	34,12	123
149,6–9	114 ⁷⁰	34,13	123
149,9	133 ³⁷	34,14	123
150	8, 9 ^{15–16} , 10, 12, 13 ⁵⁰ , 15–17, 19, 24 ¹¹⁷ , 25, 149	34,15	123
150,1	26 ¹³⁸	34,16–22	123
		34,23–24	123–124
		34,23	124
		34,24	124
<i>Hohelied</i>		37,25 ff	124 ⁶
2,9	204 ⁷⁵		

<i>Daniel</i>		9,14	97
11,21	156	9,15	97
<i>Hosea</i>		<i>Micha</i>	
1,5	82 ¹⁸	2,12–13	121, 122 ¹⁰
2,20	82 ¹⁸	2,12	121
4,9	168	2,13	121–122
12,3	168	4,6–7	98, 99 ¹⁴
		4,13	160
<i>Joel</i>		7,8–10	99 ¹⁴
1–2	95, 99	<i>Zefanja</i>	
1,1–3	99 ¹⁴	3	97–98, 112, 115
1,10–12	101	3,8	111 ⁶¹
1,13–14	102, 106	3,14–17	97–98, 99 ¹⁴
1,5	99 ¹⁴	3,14	97, 102, 107, 112, 115
1,8	99 ¹⁴	3,15	97–98, 107, 112 ⁶⁴
1,20	99 ¹⁴	3,16	97–98
2	95, 112	3,17	97–98, 107, 112 ⁶⁴
2,1	99 ¹⁴	3,18–20	98
2,2	99 ¹⁴	3,18–19	99 ¹⁴ , 111 ⁶¹
2,3	99 ¹⁴	3,18	98
2,6	99 ¹⁴	3,19–20	98
2,10	99 ¹⁴	3,19	98, 104 ³⁹
2,11	99 ¹⁴	3,20	98
2,15–17	99 ¹⁴ , 102, 106	<i>Haggai</i>	
2,15	101	1,6	66
2,18–27	96 ¹⁰	1,10–11	66
2,18–20	99 ¹⁴	2,16–17	66
2,19	104 ³⁹	<i>Sacharja</i>	
2,21–24	96, 98, 99 ¹⁴ , 115	4,14	160
2,21–23	101–102	6,5	160
2,21	96	7,5–7	66
2,22	96	7,9–10	66
2,23–24	112	7,9	66
2,23	96	7,10	66
2,24	96	9,1–10	122
2,25	99 ¹⁴	9,1–8	122–123
2,26	96, 98, 99 ¹⁴ , 104 ³⁹ , 112, 115	9,5	210
2,27	99 ¹⁴	9,7–8	122
<i>Amos</i>		9,9–10	122–123
5,21–24	212	9,9	107, 122–123, 132–133
9,13–15	97–98, 101	9,10	122–123
9,13–14	96		
9,13	96–97, 99 ¹⁴		
9,14–15	99 ¹⁴		

Septuaginta

<i>Exodus</i> ^{LXX}		145–150	12, 13, 20
20	17	145–148	13
		145	16 ⁶⁶ , 17, 21 ⁹⁸
<i>Deuteronomium</i> ^{LXX}		146–147	16 ⁶⁶ , 17
4	17	146	12, 17, 20
		147	12, 17
<i>2 Samuel</i> ^{LXX} (= <i>2 Königtümer</i> ^{LXX})		148	16 ⁶⁶ , 17
6,5	16	149–150	13
		149	13, 16 ⁶⁶
<i>Psalmen</i> ^{LXX}		150	13, 16
32	17	151	13, 20–21
102–103	17	151,1	13 ⁴⁷
103	17, 20		
135	17	<i>Jesaja</i> ^{LXX}	
144	17	40	17

Apokryphen/Deuterokanonische Schriften

<i>1 Makkabäer</i>		<i>Jesus Sirach</i>	
2,63	17, 25	39	15
		39,15	17, 25
<i>2 Makkabäer</i>		51,12o	17, 25
3,18 ff	162		
		<i>Psalmen Salomos</i>	
		17–18	133

Qumran und Totes Meer

<i>1Q10/1QP^a</i>	39	<i>4Q92/4QP^k</i>	39
<i>1Q11/1QP^b</i>	39	<i>4Q93/4QP^l</i>	39
<i>1Q12/1QP^c</i>	39	<i>4Q94/4QP^m</i>	39
<i>1Q16</i>	40 ³⁰	<i>4Q97/4QP^p</i>	39
<i>2Q14/2QP^s</i>	39	<i>4Q98/4QP^q</i>	39, 186 ⁵
<i>3Q2/3QP^s</i>	39	<i>4Q98a/4QP^r</i>	186 ⁵
<i>4Q83/4QP^a</i>	40, 59, 69, 186 ⁵	<i>4Q98b/4QP^s</i>	39
<i>4Q84/4QP^b</i>	39	<i>4Q98c/4QP^t</i>	39
<i>4Q85/4QP^c</i>	40, 186 ⁵	<i>4Q98d/4QP^u</i>	39
<i>4Q86/4QP^d</i>	12, 42–43, 62 ⁶¹	<i>4Q98e/4QP^v</i>	39
<i>4Q87/4QP^e</i>	12 ³⁵ , 43	<i>4Q98f/4QP^w</i>	39
<i>4Q88/4QP^f</i>	39	<i>4Q98g/4QP^x</i>	39
– Apostrophe to Zion 39 ²⁷		<i>4Q171</i>	25, 40 ³⁰
– Eschatological Hymn 39 ²⁷		<i>4Q173</i>	40 ³⁰
– Apostrophe to Judah 39 ²⁷		<i>4Q243</i>	
<i>4Q89/4QP^g</i>	40	– 13 2–3	46
<i>4Q90/4QP^h</i>	40	<i>4Q244</i>	
<i>4Q91/4QP^j</i>	39	– 12 2	46

<i>4QMidrEschar^{a,b}</i>	40 ³⁰	– David's Compositions	40
<i>4Q380</i>	45	– 151A	12
<i>4Q393</i>	45 ⁵⁹	– 151B	12
<i>4Q448</i>	39	<i>11Q7/11QP^{s,c}</i>	40
<i>4Q521</i>	17, 25	<i>11Q8/11QP^{s,d}</i>	40
<i>5Q5/5QP_s</i>	40	<i>11Q9/11QP^{s,e}</i>	39
<i>pap6Q5</i>	39	<i>11Q11</i>	39, 41
<i>8Q2/8QP_s</i>	39	<i>11Q13</i>	40 ³⁰
<i>11Q5/11QP^{s,f}</i>	11–13, 17 ⁷⁵ , 19, 23 ¹¹¹ , 26, 38 ²² , 39–40, 43, 75, 140, 142	<i>Mas1e/MasPs^a</i>	39
– Hymn to the Creator	12	<i>Mas1f/MasPs^b</i>	12–13, 19, 22 ¹⁰⁷ , 40
– Apostrophe to Zion	23 ¹¹²	<i>5/6Hev1b/5/6Hev-Se4 Ps</i>	40

Neues Testament

<i>Matthäus</i>		<i>1 Korinther</i>	
21,16	155	11,24–25	147
25,31–46	218 ²⁰	15,27	155
<i>Lukas</i>		<i>Epheser</i>	
2,14	148	1,22	155
22,19	147	<i>Hebräer</i>	
		2,6–7	155

Rabbinische Schriften

<i>Exodus Rabba (= Shemot Rabba)</i>		<i>bBerakot</i>	
3,1	151	4b	142, 145
		40b	141
<i>mBerakot</i>		<i>bKetubbot</i>	
2	141	67b	146 ²²
2,2	141 ⁹	<i>bSanhedrin</i>	
2,5	141 ⁹	7	141 ⁸
<i>mPesahim</i>	46 ⁶⁰	10	141 ⁸
<i>mYoma</i>		<i>Midrash Tehillim</i>	
3,8	141	1	44 ⁵²
4,1	141 ¹¹		